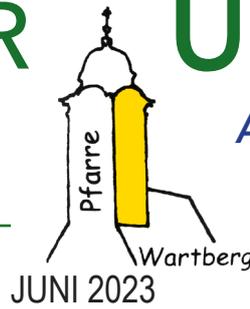


MITEINANDER UNTERWEGS

IN DER PFARRE WARTBERG AN DER KREMS



Wir sind Kirche -
wer sonst? s.5



Foto: JS Wartberg

Firmung s.6 Erstkommunion s.7 Kilianiwein s.10



Taufen

Elias **KOCH**
Wartberg

Klara **Füsslberger**
Wartberg

Johannes **Huemer**
Wartberg

Luisa **Mayr**
Schlierbach

Olivia **Mayr**
Linz-Puchenau

Elias **Kranzl**
Wartberg

Rosalie **Penninger**
Wartberg



Sterbefälle

Josef Obendorfer, 66,
Diepersdorf 90

Angelika Hager, 53,
Leinburger Straße 11

Hans Peter Punkenhofer,
67, Nußbach

Herta Schirmbeck, 82,
Braunau

Maria Zorn, 86, Strienzing
39



Aus der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrblattes ist der **12.08.2023**
Zusendungen bitte an:
miteinanderunterwegs@gmx.at

Hinweis Datenschutz: Taufen und Trauungen werden nur veröffentlicht, wenn eine schriftliche Zustimmung vorliegt!

Pfarrblatt - Spende

Das Pfarrblatt ist ein wichtiger Kommunikationsträger in unserer Pfarre. Wir bitten Sie um einen freiwilligen Druckkostenbeitrag aufgrund der steigenden Kosten. Wenn Sie eine Spende geben möchten, benutzen Sie bitte den beiliegenden Erlagschein. Herzlichen Dank!

12 Jahre „miteinander unterwegs“

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. So steht es im Buch Kohelet, und auch im Alltag findet es immer wieder seine Bestätigung. 12 Jahre sind eine lange Zeit. Eine Zeit, die nun vorbei ist. Eine Zeit, in der ich mit Begeisterung

für die Pfarre im Auftrag unseres damaligen Pfarrers, Pater Nikolaus, viele Aufgaben eigenständig übernehmen durfte: Die Neugestaltung des Layouts des Wartberger Pfarrblattes und des Pfarrkalenders sowie der Webseite. Die Gestaltung und Erstellung des Erinnerungshefts zum Totengedenken zu Allerseelen fiel ebenso in meinen Aufgabenbereich wie das Entwerfen zahlreicher Plakate und Logos und das viermal jährlich erscheinende Pfarrblatt. Nach 45 Ausgaben des Pfarrblattes „miteinander

unterwegs“ ist für mich – um bei Kohelet zu bleiben – die Stunde gekommen, diesen Weg nicht mehr mitzugehen. Danke an die vielen treuen Wegbegleiter für eure zahlreichen Beiträge, für das jahrelange gute „miteinander unterwegs“, allen voran Abt Nikolaus und Pater Martin für ihr wertschätzendes Vertrauen.

Eva Heimböck

Die Pfarre bedankt sich recht herzlich bei Eva Heimböck für die gute Arbeit, die in den vergangenen Jahren der Zusammenarbeit geschehen ist. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Eva Oppitz, die sich bereit erklärt hat, die Aufgaben von Eva Heimböck zu übernehmen.



Das Sakrament der Versöhnung

Damit unser Leben gelingt, hat Gott uns große Geschenke gemacht. Ein solches Geschenk ist das Sakrament der Versöhnung, die Beichte. Jeder Christ ist eingeladen, in der Beichte alles, was in seinem Leben nicht gut gelaufen ist, Gott hinzulegen. Was meiner Seele schmerzt, darf ich aussprechen. Ich darf in aller Behutsamkeit meine Schwächen ansehen. Ich darf in den Genuss der Vergebung Gottes kommen. Und ich darf in meinem Herzen wieder Frieden verspüren. Welch großartiges Geschenk doch das Sakrament der Versöhnung ist. In der Beichte darf ich immer wieder neu das Leben mit Gott beginnen. Im Sakrament der Versöhnung werden uns unsere Sünden vergeben. Bußandachten sollen zur Gewissensforschung anregen und dienen der Vorbereitung zur Ablegung einer guten Beichte.

Gespräch von P. Stephan Eberhardt mit Bernhard Lachmayr

P. Stephan: Lieber Bernhard, danke dass du bereit bist, deine Gedanken und Erfahrungen zur Beichte zu teilen. Warum ist dir die Beichte wichtig?

Bernhard: Wir haben als Christen einen Schatz an Sakramenten, die wir nutzen dürfen. Für mich ist dieses Sakrament nicht wegzudenken, weil ich in der Beichte das aussprechen kann, was sich für mich schlecht anfühlt.

P. Stephan: Wie oft gehst du zur Beichte?

Bernhard: Schwer zu beantworten, es gibt Zeiten, da „zieht“ es mich zur Beichte, umgekehrt gibt es aber auch Phasen, in denen mir die Beichte schwerfällt-wo es Überwindung kostet.

P. Stephan: Passt es noch in unsere Zeit, zur Beichte zu gehen?

Bernhard: In der Wirtschaft geht es immer ums Reflektieren, Feed-Back, Erfolgskontrolle-also um das Erkennen von dem, was gut und was nicht gut gelaufen ist. Im Management ist das ganz normal. Sollte das nicht im Glaubensleben auch so sein? Wir können uns auch nicht weiter-

entwickeln, wenn wir uns nicht von schlechten Gewohnheiten lösen.

P. Stephan: Wie bereitest du dich auf die Beichte vor?

Bernhard: Hin und wieder versuche ich es mit einem „Beichtspiegel“. Meistens aber schaue ich, dass ich vor der Beichte eine hl. Messe oder die Anbetung besuche. Der verlorene Sohn hatte die Erkenntnis über seine Fehler ja auch nicht im Trubel am Wirtshaustisch, sondern in der Einsamkeit.

P. Stephan: Verändert dich eine Beichte?

Bernhard: Die Beichte hat etwas Reinigendes, etwas Befreiendes. Sich seiner eigenen Unzulänglichkeit bewusst zu werden, hat für mich auch die Auswirkung, dass ich mit dem Gegenüber nicht so hart ins Gericht gehe.

P. Stephan: Manche sagen: „Ich habe nichts gestohlen, niemanden umgebracht.“ Ist die Beichte dennoch wichtig?

Bernhard: Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Oft leben wir mit Umständen oder Situationen, die sich unangenehm anfühlen, die wir aber aus Bequemlichkeit akzeptieren. Ein Aufbruch oder Neuanfang ist nur möglich, wenn wir Altes hinter uns lassen- erst dann können wir unseren Blick wieder auf Neues richten.

P. Stephan: Wie kann man das Beichtgespräch mit dem Priester be-

ginnen, vor allem, wenn man schon lange bei keiner Beichte war?

Bernhard: Da muss ich etwas ausholen: So komisch es auch klingen mag, ich glaube, dass in unseren Fehlern auch eine enorme Chance liegt.

Die eigenen Schwächen selber zu erkennen ist etwas ganz Großes und der wesentlichste Schritt. Wo könnte mich Jesus Christus denn leichter „abholen“ oder an sich ziehen als in Phasen, wo ich selber erkenne, dass ich seine Barmherzigkeit brauche und ich mich von mir aus zu ihm hinwende? Wenn mir das bewusst wird, dann würde ich damit beginnen, dem Priester zu sagen, wie lange die letzte Beichte her ist und ich nicht weiß, womit ich anfangen soll. Das hilft dem Priester, sich auf deine Situation besser einstellen zu können. So wird ein Zwiegespräch entstehen, das der Situation den Druck nimmt.

P. Stephan: Bernhard, hast du noch einen Tipp für uns?

Bernhard: Auch wenn es schwerfallen mag; ich denke, dass es Sinn macht, zu einem Priester zu gehen, der mich kennt und der mich über die Jahre auch in der Beichte „begleiten“ und somit an meiner positiven Entwicklung mitwirken kann.

P. Stephan: Danke Bernhard für das offene und ehrliche Interview.



Neues in der Jungschar

Am Karsamstag gingen wir mit den Ratschen von Haus zu Haus, um zu verkünden, dass die Glocken nach Rom geflogen sind. An dieser Aktion haben auch heuer wieder viele Kinder teilgenommen. Am Ostersonntag teilten wir an den Kirchentüren unsere Ostergrüße aus.

Seit unserem Planungstag Mitte April laufen unsere Vorbereitungen für das Jungscharlager auf Hochtouren. Heuer fahren wir von 7. bis 12. August ins Jugendgästehaus Steiner nach Eben im Pongau.

Anmeldungen können bis 1. Juli im

Pfarrbüro abgegeben oder an jungscharlager@outlook.com geschickt werden.

Am 11. Juni laden wir nach unserer Jungscharaufnahme um 09:30 Uhr im Pfarrsaal zu einem Pfarrkaffee ein. Wir freuen uns und hoffen, dass viele Familien nach der Messe ihr Vatertags-Frühstück mit Kaffee und Kuchen bei uns verbringen. Gerne können auch Mehlspeisen mit nach Hause genommen werden.

Wir blicken voller Vorfreude auf die anstehenden Aktionen.



Neuigkeiten bei den Ministranten

Auch bei den Ministranten tut sich immer etwas. Nach vielen Proben und einer anstrengenden Karwoche haben Pater Jakobus und ich die zweiten Klassen der Volksschule besucht und ihnen den Ministrantendienst vorgestellt. Durch diese Aktion konnten wir wieder acht neue Minis für die Pfarre gewinnen. Mit den im letzten Jahr aufgenommenen Ministranten halten wir regelmäßig Spielstunden und Proben ab.

Bei unserer Kennenlernstunde am 20. Mai bekamen die neuen Ministranten einen Einblick in ihren zukünftigen Aufgabenbereich als Minis. Am 18. Juni dürfen wir um 09:30 Uhr die acht neuen Ministranten in den Dienst der Pfarre einführen.



Silvia Kremshuber für das Ministranten-Team

Buchtipp:

Seid ihr noch zu retten?!
Einfach mal machen und so Kirche verändern
von Rainer M. Schießler und Stephan Maria Alof

Der eine ist der wohl bekannteste Pfarrer Deutschlands, der andere steckt als Kirchenpfleger hinter vielen verrückten Ideen der katholischen Kirchengemeinde »St. Maximilian« in München: Rainer M. Schießler und Stephan Maria Alof sind seit mehr als 25 Jahren ein unschlagbar kreatives Duo. Die beiden haben es faustdick hinter den Ohren und setzen alles daran, den Glauben immer wie-

der neu und positiv ins Gespräch zu bringen. Dafür nehmen sie auch gerne Gegenwind in Kauf. Sie entwickeln eine Perspektive für die Kirche von morgen, die auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und die befreiende Botschaft des Glaubens in den Mittelpunkt stellt.

Eine Einladung zur inneren Positionsbestimmung in Glaubensfragen. Und zugleich ein unterhaltsames Lesevergnügen.



Einfach spitze, dass du da bist

Mit diesem Eingangslied haben wir die Familienmesse im Februar begonnen. Als Vorbereitung haben die Kinder einen wunderbaren Brunnen gestaltet und in der Hofbäckerei Resch Beugerl „gezaubert“. Im Anschluss an die Messe haben wir die Beugerl an die Messbesucher verteilt.

Mit der Kinderabendmahlfeier haben wir uns auf den Leidensweg Jesu und auf die große Osterwoche eingestimmt. So wie die Jünger damals durften auch die Kinder erkennen, wie wichtig das „Dienen“ ist und welche große Bedeutung so eine einfache Tätigkeit wie das Waschen der Füße hat.

Zu guter Letzt haben wir wieder eine schöne Maiandacht mit P. Jakobus bei der Hubertuskapelle feiern dürfen. Jede Menge Blumen und viele Kinder haben diesen tollen Abend verschönert.

Es ist großartig, wieviel Lob und Anerkennung wir von euch zurückbekommen – Wir machen das gerne für euch! Danke aber auch unsererseits ganz besonders an Markus Resch, dass du uns so großartig beim Beugerl machen unterstützt- einfach spitze!



Bitte vormerken: Familienmesse am Dreifaltigkeitssonntag (Im Anschluss verkaufen wir wieder Überraschungspakete zum „Tag des Lebens“)

Wir sind Kirche - wer sonst?

Die Kirche lebt von Christinnen und Christen!

Foto Dr. Paul Aman

Sucht man in der Bibel nach Antworten auf die Frage „Was ist Kirche?“, kommt darin das Wort „Kirche“ kaum vor. Vielmehr ist vom Volk Gottes und von Gemeinden die Rede. Die Bibel berichtet immer wieder von Menschen, die glauben und als solche zu Gemeinschaften zusammenfinden.

Ich möchte an meine Überlegungen im letzten ‚Miteinander Unterwegs‘ anknüpfen und versuchen, dem allgemeinen Trend an Kirchenflüchtlingen etwas entgegenzuhalten: Stellen wir uns vor, was wäre ...

... unsere Kindheit ohne Erstkommunion und Firmung?

... der schönste Tag unseres Lebens ohne kirchliche Trauung?

... die Verabschiedung eines lieben Menschen ohne tröstlichen Beistand der Kirche?

... ein Jahr ohne feierliche Gottesdienste? (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen)

Trotzdem verliert die Kirche – nicht der christliche Glaube – bei den neuen Idealen „Work-Life-Balance“ und „Just-for-fun Aktivitäten“ den Bezug zu unserem Alltag.

Die katholische Kirche ist in die Jahre gekommen und scheinbar alt und müde geworden. Also müssen wir Christinnen und Christen für eine „Schubumkehr“ sorgen.

Ich habe vor kurzem das Buch des Münchner Pfarrers Rainer M. Schießler und seines Gemeindevorstands Stephan Maria Alof gelesen mit dem Titel „Seid ihr noch zu retten?! Einfach mal machen und so Kirche verändern!“ Viele Gedanken darin treffen genau den Punkt:

„Ich träume von einer Kirche, die nicht versucht, vor allem durch Prunk, Rhetorik und Macht zu beeindrucken, sondern durch Fantasie. Eine Gemeinschaft, die Ausstrahlung hat und von sich reden macht, weil sie den Menschen mit Liebe begegnet.“ (...)
„Als nach Jesu Tod die ersten Ge-



meinschaften von Christinnen und Christen entstanden, nannte man die Bewegung „Der neue Weg“. Denn das, was die Christen auszeichnete, war, dass nicht mehr von Gesetzen die Rede war, sondern von einer Gemeinschaft im Zeichen der Liebe. Die ersten Christen waren Vordenker einer neuen Zeit.“ (...)

„Jesus steht für die Weite, den Neuanfang. Die Enge ist ihm fremd. Wo sein Reich anbricht, wird alles anders. Glaube braucht frische Luft. Jesus sagt nicht: „Wir ordnen das alles schön, ich sage euch, wie es geht. Und so behalten wir es dann für alle Zeiten bei.“ Sondern er prophezeit: „Im Tempel wird kein Stein auf dem anderen bleiben.“ (...)

In unserer Pfarre gibt es viel mehr Christinnen und Christen als die, die regelmäßig in die Kirche gehen, die aber trotzdem ihren Glauben ernst nehmen und gut danach leben. Scheinbar können viele von ihnen mit dem Angebot, das ihnen die katholische Kirche heute macht, nichts mehr anfangen. Jahrhunderte alte Texte und Lebensmodelle haben keine Relevanz mehr für unser heutiges Leben. Aber, alle gemeinsam können wir etwas verändern. Wir können die Botschaft, die Jesus seinen Jüngern mitgegeben hat, mit unserer Sprache und unseren Mitteln wieder für uns relevant werden lassen.

Wir möchten Sie deshalb einladen, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und einige Fragen zu beantworten. Entweder am Fragebogen, den Sie von Ihrem Sprengelhelfer erhalten haben, oder online auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/wartberg-krems.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen.

Zum Schluss noch einmal ein Zitat aus o.g. Buch:

„Jede und jeder Einzelne kann einen persönlichen Beitrag dazu leisten, dass Kirche als das erfahren und empfunden wird, was die ersten Christen vor Augen hatten, als sie sich im Jahr 48 in Antiochia versammelten und ihrer Bewegung den Namen „Der neue Weg“ gaben. Zunächst war es eine neue, jüdische Gruppierung, die den Spuren von Jesus von Nazareth folgte. Dann erwuchs in ihnen das Selbstbewusstsein, einen Universalauftrag zu haben – die Botschaft der Liebe in die Welt zu tragen.“

Am Sonntag nach der Messe reden wir weiter.

Franz Strasser

Firmung 2023



„Connected“ – Vernetzt ins Leben!
– so heißt das Motto unserer diesjährigen Firmung!

Miteinander „connected“, also miteinander verbunden sein, sich ein Netzwerk an Menschen aufbauen, die einen durchs Leben begleiten. Keine einfache Aufgabe in dieser digitalen schnellen Zeit. Aber die Sicherheit, Gott an der Seite zu haben, der immer „ONLINE“ ist, nie im Funkloch feststeckt, der eine Erreichbarkeit von 24 Stunden, sieben Tage die Woche sichern kann, gibt ein beruhigendes Gefühl.

Neben den Firmstunden konnten die 60 Firmlinge aus fünf verschiedenen sozialen Projekten viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, die bestimmt noch länger in Erinnerung bleiben werden.

Eine Gruppe besuchte das Vinzenzstüberl in Linz, wo sich Obdachlose duschen, ihre Wäsche waschen und eine warme Mahlzeit bekommen. Die Leiterin dort erzählte vieles aus



dem Leben und dem Alltag ihrer Besucher. Dabei wurden die gesammelten Spenden von der Vorstellungsmesse über 1000 Euro übergeben. Anschließend durften die Jugendlichen noch den Linzer Dom in sehr luftiger Höhe mit einer tollen Führung erkunden. Beim Projekt „Sammeln für den Sozialmarkt“ brachten die Jugendlichen den großen Mut auf, vor dem Sparmarkt fremde Menschen anzusprechen und um Warenspenden zu bitten. Bei der Aktion „Kauf ein Stück mehr“ bewiesen sehr viele Wartberger großes Herz. Daher konnten wir den Rot-Kreuz-Markt in Kremsmünster reichlich mit Produkten des täglichen Bedarfs unterstützen. Es ist einfach ein gutes Gefühl zu helfen. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben!



Im Projekt „Leben mit Handicap“ durften sich die Firmlinge bei einem Workshop im Dunkelgenussraum des SPES in Schlierbach in die Welt der Sehbehinderten einfühlen. Sie erlebten ganz intensiv, was es bedeutet, gar nichts sehen zu können. Sich ein Butterbrot zu schmieren und ein Glas



Soft einzuschenken und zu trinken, wurde eine kleine Herausforderung. Das alles macht sehr bewusst, dass man sich zu 80 Prozent auf seine Augen verlässt und was es bedeutet, ohne diesen Sinn auskommen zu müssen.

P. Stephan besuchte mit einer Gruppe die Bewohner des „Betreuten Wohnen“. Dabei wurden miteinander Spiele gespielt sowie neue Pflanzen eingesetzt. Es war ein gemütlicher Nachmittag mit einem netten Treffen der Generationen.

In Schlierbach traf P. Jakobus mit einigen Firmlingen Abt Nikolaus, der mit ihnen eine sehr persönliche Führung durch das Stift machte. Zum Abschluss durften die Jugendlichen auf ein Gerüst, das bis zur Decke hinaufragt, und die kunstvollen Fresken von der Nähe betrachten, die gerade renoviert werden.

Auch der Patennachmittag war für die Firmlinge und ihre Paten ein schönes Miteinander, bei dem sie sich gegenseitig sehr vieles anvertrauten und Kreatives gestalteten. Ein besonderer Dank gilt dem großen Team der Firmhelfer: Hannelore Dutzler, Gudrun Kraxberger, Petra Gebeshuber, Waltraud Schuster, Karin Steinhäusler, Gerti Kerschbaumer, Ingrid Pürstinger, Irmgard Pucher, Susanna Derflinger, Carina Mayr und Petra Wasserbauer. Sie brachten in den drei Gruppenstunden viele

Werte des Glaubens und der heiligen Firmung näher. Das alles mit großer Hilfe der geistlichen Begleitung durch P. Jakobus und P. Stephan. Traditionell wurde in Wartberg am Pfingstmontag bei zwei Messen das heilige Sakrament der Firmung durch Abt Nikolaus gespendet.
Die Firmlinge sagen „JA“ zu Gott

– lasst uns gemeinsam ein großes Netzwerk zueinander spannen und bleiben wir „Connected“ mit Gottes reichem Segen.

Susanna Derflinger



Erstkommunion 2023

Bei schönem Frühlingswetter konnte am 13. Mai die Erstkommunion gefeiert werden. Es war ein lebendiges, freudiges Fest für die Erstkommunionkinder und die Angehörigen. Das Thema „Gott baut ein Haus, das lebt“ begleitete uns in der Zeit der Vorbereitung.
Wir Menschen – du und ich – sind große, kleine, bunte, lebendige Steine! Wir Menschen bilden die Kirche! Wir Menschen geben der Kirche ein Gesicht!
Bei der Erstkommunion war wieder

so ein Tag, wo viel von dieser Lebendigkeit der Kirche sichtbar und spürbar wurde. Die Erstkommunionkinder waren gut vorbereitet und mit Freude dabei. Viele haben zum Gelingen des Festes beigetragen: Musikkapelle, Andreas Brandstetter mit seinem Musikteam und dem Lehrerinnenchor, Elke Limberger (Frühstück und Agape) mit den Eltern aus den 3. Klassen, Gertraud Lösch (Fotografin), Helmut Schicho mit seinem Filmteam, sowie die Tisch-

mütter Daniela Stockhammer, Barbara Dutzler, Petra Harrer, Roswitha Schlager, Christine Neudecker, Angelika Schmidt, Daniela Peiner, Andrea Sladek, Daniela Hamingler, Amanda Stadler, Monika Hehenberger, Bianca Pramberger, Sabine Jungreithmair, Stefanie Meiseleder, Christa Gnadlinger und Anna Kaltenberger.

*Regina Penninger
Religionslehrerin*



2A-Klasse



2B-Klasse

Kirchenchor aktiv

„Singt dem Herrn und preist seinen Namen! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!“ Psalm 96,2

Das Singen und Musizieren im Kirchenchor ist Verkündigung des Wortes Gottes. Es verleiht der Verkündigung emotionale Kraft.

„Wer singt, betet doppelt“, heißt ein bekannter Spruch des heiligen Augustinus.

So haben wir uns intensiv auf die umfangreiche Osterliturgie vorbereitet und dies in einem Chorwochenende vertieft. Von unserem Referenten Alfred Hochedlinger, einem bekannten Kirchenmusiker, Komponisten und Theologen, konnten wir aus seinem umfangreichen Wissen viel lernen.

Die gemeinsame Abendmesse zelebrierte P. Jakobus.



Bei diesem Seminar wurde nicht nur zehn Stunden gesungen, sondern auch die Gemeinschaft gepflegt. Das Mitwirken am Mariensingen der Trachtengruppen, Pfingsten, Fron-

leichnam und Maria-Himmelfahrt sind weitere Aktivitäten.

Regina Penninger
Kirchenchorleiterin



Blick über den Gartenzaun...

...am Freitag, den 9. Juni 2023.



Wir treffen uns bei Schönwetter um 16 Uhr am Kirchenplatz und besichtigen 2 Privatgärten im Ortszentrum. Anschließend gehen wir zum Wartberger Kräutergarten und freuen uns auf einen Einblick in die Kräuterwelt von Gerti Zeilinger.

Mit einer Agape und einem gemütlichen Beisammensein möchten wir den Nachmittag ausklingen lassen. Wir freuen uns, wenn viele unserer Einladung folgen.

Das Team der katholischen Frauenbewegung

5. Etappe am Johannesweg

Herzliche Einladung an alle Gehfreudigen zur letzten Etappe am Samstag, den 23. September 2023 von Königswiesen nach Pierbach

Abfahrt: 7:00 Uhr am Kirchenplatz
Rückkehr: ca. 17 Uhr
Wegstrecke: 19 km
Gehzeit: ca. 6 Stunden
Kosten: ca. € 40,-- pro Person (Bus)

Unter der Begleitung und Führung von Elisabeth Durst werden wir in Königswiesen dem Wackelsteinweg Nr. 3 folgen und durch eine eindrucksvolle Naturlandschaft aufwärts über Mötla nach Niederhofstetten wandern.

Wir kommen zur Ruine Rutenstein (größte Wehranlage Österreichs) und genießen den prächtigen Ausblick vom Turm. Anschließend machen wir eine Rast in der nahen Schutzhütte, bevor wir wieder ins Tal der Gr. Naarn absteigen und die letzten 4 km zurück nach Pierbach in Angriff nehmen, wo uns der Bus abholt.



Ausrüstung: gute Wander-/Bergschuhe, Wander- oder Walkingstöcke, Regenschutz bzw. Schirm, Getränke und Jause

Anmeldung bitte bis Sonntag, 17.

September 2023 unter

Tel. 0699/10439029 bei Evelyn Strasser



Osterkrippe

In unserer Pfarrkirche stand in der Karwoche eine Fastenkrippe - auch Passions- oder Osterkrippe genannt. Diese Krippen sind aus der Tradition der Weihnachtskrippen in der Barockzeit entstanden und haben sich in einigen Regionen bis heute im religiösen Brauchtum erhalten. Der ehemalige Wartberger Anton Kranzl, ein gelernter Tischler und Krippenbauer, der noch gute Kontakte zu Wartberg pflegt, hat diese wunderschöne Krippe angefertigt und unserer Pfarre gespendet. Die Krippe umfasst über 60 Figuren. In verschiedenen Szenen wird die Passionsgeschichte dargestellt:

Vom Einzug Jesu in Jerusalem, dem letzten Abendmahl, Jesus am Ölberg, Verurteilung, Geißelung und Dornenkrönung bis zu Jesu Tod am Kreuz, Grablegung und Auferstehung. Die Pfarre Wartberg dankt Herrn Anton Kranzl ganz herzlich für dieses besondere Geschenk, das für unsere Kirche eine echte Bereicherung bedeutet.



Die Klimauhr steht nicht mehr auf 5 vor 12

Österreich verfehlt die EU Klimaziele klar. Seit 2005 wurden jährlich rund 430.000 Tonnen CO₂-Treibhausgase eingespart. Bis 2030 müssten wir von 56,2 Millionen Tonnen CO₂ auf 29,2 Mill. t herunterkommen, ansonsten sind Strafzahlungen in Millionenhöhe fällig. (...aus News ORF vom

25.04.2023)
Wie aber wollen wir die jährlich notwendigen rund 2.500.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen?
Jede/r Österreicher/in muss wissen, dass dies eine Notwendigkeit ist, wenn man der nächsten Generation eine lebenswerte Mitwelt gönnt!

Jede/r Österreicher/in muss sich überlegen, was er/sie jetzt dazu beitragen kann!
Schimpfen über Maßnahmen der Regierung hilft genauso wenig wie das Ärgern über Klimakleber!!

*Otmar Kriechbaumer,
Schöpfungsverantwortung*

Pilgern am Johannesweg

Bei herrlichem Frühlingswetter starteten wir am 22. April unsere 4. Etappe. In der Pfarrkirche Unterweißenbach begannen wir mit einem Gebet. Der Weg führte uns bergauf zum Kraftplatz Wegererstein, der höchsten Erhebung Unterweißenbachs, einer riesigen Granit-Findlingsformation.



Weiter wanderten wir vorbei am Jagdmärchenpark Hirschalm zum Gipfelkreuz Harlingsedt. Hier genossen wir die herrliche Aussicht, die milden Frühlingstemperaturen und die schönen Lieder und Texte in der Gemeinschaft. Am Ziel unseres Pilgerweges besichtigten wir die wunderschöne röm.-kath. Pfarrkirche in Königswiesen, die auf das Fest Mariä Himmelfahrt geweiht ist. Der Kircheninnenraum ist mit einem Schlingrippengewölbe ausgestattet, welches eine kunstgeschichtliche Rarität darstellt. Danke an alle!

*Hermi Artelsmair
KFB Team-Mitgl.*

Zeit der Stille

Die Pfarre Wartberg lädt in der Zeit von Fronleichnam bis zum Herz-Jesu-Fest ein zur „Zeit der Stille“ in der Annakapelle. Das Altarssakrament ist täglich von 9.00 bis 16.00 ausgesetzt und es besteht die Möglichkeit zu Besinnung, Anbetung, Lobpreis und letztlich auch „nur“ zum Innehalten, um eine Auszeit zu nehmen. Es wird ab Pfingsten eine Liste in der Kirche aufgelegt werden, wo sich jeder eintragen kann.

Kilianiwein



Gestaltung der Etiketten: Eva Heimböck

Aufgrund der steigenden laufenden Kosten der Pfarre und einiger anstehender Projekte, unter anderem ist die Errichtung einer PV-Anlage am Pfarrheimdach geplant, haben wir uns überlegt, eine alte Idee wiederzubeleben. Bereits 1993 gab es einen Kilianiwein als Baustein für anstehende Projekte der Pfarre. Der Pfarrwein wird ab dem Kiliani-Sonntag, 9. Juli, in der Kirche und dann im Pfarrbüro in drei verschiedenen Sorten: Blaufränkisch, Wel-

schiesling und Frizzante Rosé, zu erwerben sein. Der Wein kommt von einer mit mir gut befreundeten Familie aus Deutsch-Schützen, Burgenland. Mit einer überschaubaren bewirtschafteten Rebfläche von etwa 6 ha setzt man bei WachterWein gegen den Trend umsatzorientierter

ertragssteigernder Bewirtschaftung. Slow-Wine. Qualität lautet die Devise. Die Riede von WachterWein liegen in den Hügeln der Weinberge von Deutsch-Schützen und der Pinkataleer Weinstraße bei Maria Weinberg in Gaas und zählen zu den besten Lagen der Region. „Der Wein erfreut des Menschen Herz“ (Ps 104,15), heißt es in einem der schönsten Psalmen der Bibel. Möge der Kiliani-Wein viele Herzen in unserer Pfarre erfreuen und als



„Baustein“ auch dazu beitragen, dass wir alle anstehenden Projekte gut stemmen können.

P. Jakobus

Dreh - Moment

Was würde geschehen, wenn ...

- wir die Bibel genauso behandeln wie unser Mobiltelefon?
- wir umkehren, um die Bibel zu holen, weil wir sie zu Hause haben liegen lassen?
- wir sie mehrmals am Tag zur Hand nehmen?
- wir die Botschaften Gottes in der Bibel persönlich nehmen, wie wir es mit den Botschaften auf dem Handy tun?

Papst Franziskus, Bischof von Rom

Ein kleiner Glaube reicht

Die Apostel sagten zum Herrn:

„Hilf uns, dass unser Glaube groß und stark wird!“

Darauf antwortete er: „Auf einen großen Glauben kommt es gar nicht an. Selbst wenn euer Glaube so winzig klein wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr diesem Maulbeerbaum dort befehlen: 'Zieh deine Wurzeln aus der Erde und verpflanze dich ins Meer!' - Es würde sofort geschehen.“

Lk 17, 5 - 6

Ökumenische Sommerakademie 2023

„Salz der Erde. Kirchen in der säkularen Gesellschaft“

Traditionsreiche Veranstaltung im Stift Kremsmünster vom 12. bis 14. Juli u. a. mit serbisch-orthodoxem Bischof Andrej (Cilerdzic), Bischof Nemeth (Belgrad), Synodenpräsident Krömer und Ex-EU-Kommissar Fischler (Örkö, 30.3.2023)

Die 24. Ökumenische Sommerakademie im Stift Kremsmünster widmet sich von 12. bis 14. Juli der Rolle der Kirchen in der säkularen

Gesellschaft. Unter dem Titel „Salz der Erde. Kirchen in der säkularen Gesellschaft“ setzt sich die heurige Sommerakademie im Stift Kremsmünster mit der aktuellen Situation bzw. den Herausforderungen für die Kirchen in Europa auseinander. Expertinnen und Experten aus Kirche, Politik und Wissenschaft werden das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Veranstalter der 24. Ökumenische Sommerakademie sind das Evange-

lische Bildungswerk Oberösterreich, die Katholische Privat-Universität Linz, die Kirchenzeitung der Diözese Linz, das Land Oberösterreich, der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich, ORF Religion und das Stift Kremsmünster. Der ORF Oberösterreich und die OÖN sind Medienpartner.

ANMELDUNG: Bis 30. Juni 2023 an der Katholischen Privat-Universität Linz. T: (0)732 784293, E-Mail: sommerakademie@ku-linz.at



Mülltrennung am Friedhof

Zur besseren Abfalltrennung am Friedhof wurden neue Mülltonnen angeschafft. Diese stehen bei der Sammelstelle an der Ostseite, zwischen oberem und unterem Friedhof und ersetzen die Mülltonnen an den Eingängen.

Wir ersuchen Sie, bei der Grabpfle-

ge auch für eine saubere Trennung der Abfälle zu sorgen. Danke für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung für einen sauberen Friedhof.



PFARRKALENDER

Juni

Freitag, 2. Juni

HERZ-JESU-FREITAG, Krankenkommunion, Beichtgelegenheit

Sonntag, 4. Juni

Dreifaltigkeitssonntag
Joh 3,16-18
09:30 Uhr Familienmesse

Donnerstag, 8. Juni

Fronleichnam
8:30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Fronleichnamsprozession, Beginn „Zeit der Stille“

PFARRKALENDER

Sonntag, 11. Juni

10. Sonntag im Jahreskreis
Mt 9,9-13
09:30 Uhr Jungscharmesse

Freitag, 16. Juni

Herz-Jesu-Fest

Samstag, 17. Juni

14:00 Uhr Sommerfest des Sozialkreises

Sonntag, 18. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis
Mt 9,36-10,8
09:30 Uhr Ministrantenaufnahme

Freitag, 23. Juni

Maibaumlegen, Feuerwehrhaus
Wartberg

Samstag, 24. Juni

Geburtsfest des hl. Johannes
Marktfest

Sonntag, 25. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis
Mt 10,26-33
09:30 Uhr Kindergartensendungsfeier, Marktfest

Donnerstag, 29. Juni

Hl. Petrus und Paulus; 8:00 Uhr
Hl. Messe

Freitag, 30. Juni

Mitarbeiter(innen)fest, 18:00 Uhr
Pfarrsaal

Juli

Sonntag, 2. Juli 2023

13. Sonntag im Jahreskreis
Mt 10,37-42
09:30 Uhr Familienmesse

Montag, 3. Juli

Musical der 4. Klassen Volksschule, Pfarrsaal

Freitag, 7. Juli

HERZ-JESU-FREITAG, Krankenkommunion, Beichtgelegenheit, Schulschlussgottesdienste

Sonntag, 9. Juli 2023

14. Sonntag im Jahreskreis, Kilianisonntag; 8:00 Uhr Festgottesdienst mit Männergesang
09:30 Uhr Festmesse mit A-Capella-Chor Nußbach, Kirtag; Bücherflohmarkt

Sonntag, 16. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
Mt 13,1-23

Sonntag, 23. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis
Mt 13,24-43
Türsammlung d. MIVA zum Christophorussonntag; Radwallfahrt mit Radsegnung

Sonntag, 30. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis
Mt 13,44-52

August

Freitag, 4. August

HERZ-JESU-FREITAG, Krankenkommunion, Beichtgelegenheit

Sonntag, 6. August

18. Sonntag im Jahreskreis
Mt 17,1-9
Verklärung des Herrn

Montag, 7. August

07.08.-12.08. Jungscharlager

Sonntag, 13. August

19. Sonntag im Jahreskreis
19:30 Uhr Fatimafeier in Inzersdorf

Dienstag, 15. August

Aufnahme Mariens in den Himmel; 9:00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor, Kräutersegnung und Tag der Tracht

Sonntag, 20. August

20. Sonntag im Jahreskreis
Hl. BERNHARD

Sonntag, 27. August

21. Sonntag im Jahreskreis
Mt 16,13-20

September

Freitag, 1. September

HERZ-JESU-FREITAG; Krankenkommunion; Beichtgelegenheit

Sonntag, 3. September

22. Sonntag im Jahreskreis
Mt 16,21-27

Montag, 4. September

Kindergartenbeginn

Sonntag, 10. September

Erntedanksonntag
09:00 Uhr Festzug mit der Erntekrone; Festmesse, anschließend Pfarrfest

Montag, 11. September

Schulbeginn

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Wartberg an der Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4552 Wartberg/Krems

Kommunikationsorgan der Pfarre Wartberg an der Krems

Zusendungen an: miteinanderunterwegs@gmx.at; Fotos: Pfarre Wartberg an der Krems, privat, pixabay.com



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157